Gestrandet

Hallo Leser!

@JB Zitat:
dem Verständnis deines Textes eine andere Richtung zu geben, was bei seiner Deutlichkeit mir nicht sonderlich schwer fiel.

Für deutlich und unmissverständlich halte ich den Text auch.

@firstoffertio Zitat:
Ich lese LI findet die Flasche mit dem Sand, und erinnert sich.

Mir gefiele als Interpretation am besten jenes Bild, dass der Protagonist den Sand aus der Flasche ein letztes Mal durch die Finger rinnen lässt, während er sie ausschüttet. Dies kann so sein, muss aber nicht. Es hätte jedenfalls etwas Endgültiges, Tragisches (?), was mir zu der Stimmung, die mir hier vorschwebt, zu passen scheint.

Zitat:
Auch so Assonanzen wie rinnen, Erinnerung mag ich.

:thumbup:

Zitat:
Mit Magie des Augenblicks und dem warmen Blick deiner Augen scheint das nicht so recht gelungen. Wahrscheinlich, weil erstere etwas klischeeig/kitschicg ist.

Werd mal gucken, was sich da machen lässt.

Ob die Seebrücke 2 x sein muss, habe ich mir auch überlegt. Es gibt Argumente dafür und Argumente dagegen.

@Stimmgabel Zitat:
zu: Das Gefühl, so dachte ich, würde ich einfach mit nach Hause nehmen können

... heißt das, dass LI wieder in seine alte Heimat, die Ostsee, zurückgekehrt ist und jetzt erinnernd über atmosphärische Ostseegefüle nachempfindet?

Nein, das heißt, das Gefühl der Urlaubsliebe, der Stimmung, das Gefühl von Flirt und Liebelei würde er einfach mit nach Hause nehmen, indem er sich einen Liter Ostseesand in eine Flasche packt.

Zitat: ----------

zu: Aber. Wir sind vorsichtiger geworden.
Weil. Wir misstrauisch sind. Damit. Uns

... ist dieses "Wir" und "Uns" zwei reale Personen / LI und jemand anderes / beide sind wieder angekommen? oder spricht hier LI figurativ mit seiner Heimat Ostsee?

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Gestrandet

Du denkst ja wirklich sehr kompliziert! Wir und Uns sind jedenfalls dieselben Personen. Schicksalsgefährten, die ... eigentlich auf der Suche nach einem Partner sind (die sich, zumindest beim literarischen Vorbild, teilweise recht verzweifelt gestaltet).

Zitat: zu: Auf der Seebrücke / Endlich das erste Mal in die Arme zu schließen

"Endlich das erste Mal" ... will mich zeitlich wohin bringen? wirklich das erste Mal? und vor allem, um welche Assoziation wozu geht's hier wirklich?
... um das alte Gefühl Ostsee generell [oder konkret? ne Zeitreise zurück? und wohin dann ...] oder um das Gefühl zum realen Gegenüber, das Gefühl ihrer ersten Begegnung wieder zu spüren ? oder oder ...

Es wäre das erste Mal gewesen. Zwar lag es in der Luft (die Umarmung), aber es kam nicht dazu.

Zitat:
Diese meine bleibenden Zuordnung-Fragen zersplittern mir jene erinnernde LI-Reise doch sehr in eine austauschbare Vagitität / sage mir dann letztlich: okay, da ist jemand, der sehnt sich nach der alten zeit, was mir dann 'so' doch zu lapidar wäre Wink

Nein, hier sehnt sich niemand "nach der alten Zeit" (im Sinne von der "guten alten Zeit"). Der Protagonist denkt eher an die verpasste Gelegenheit und warum diese beiden Menschen, die sich hier begegneten, so handelten, wie sie handelten (bzw. nicht handelten).

Zitat:
ach ja, vergaß auf den Titel "Gestrandet" einzugehen. / ... ehrlich, den Wert 'gestrandet' kann ich im Text zu keiner Sekunde wiederfinden, hat 'gestrandet' doch etwas von ungewollter Realität oder auch mit 'scheitern' zu tun / verläuft mMn mit LI's empathischen und sehnsuchenden und zeit_gedehnten Gedankenaustausch zum realen Ort fast schon zu 180° konträr ... eben, das LI strandet / ist gestrandet an diesen Ort.

Ich sehe die beiden Menschen schon als "gestrandet" an, denn sie sehnen sich beide nach der (neuen?) Liebe ihres Lebens, nach einer Zweisamkeit, sind durch die eigenen Einsamkeit "gestrandet" (was the sea of love betrifft).

OK! Generell muss ich sagen, dass ich so viele Fragen zum Text eigentlich nicht so gerne selbst beantworte und sie viel lieber vom Leser beantwortet gesehen hätte. Im übrigen habe ich mit dem Erklären des eigenen Textes schon genügend schlechte Erfahrungen im Forum gemacht. Denn: Ich gebe hier lediglich meine Sichtweise des Textes wieder und bin froh, wenn jemand überhaupt zu einer Sichtweise kommt. Ich will die Interpretation nicht vorschreiben - obgleich diesen Text zu interpretieren ja keine große Herausforderung ist - und es wundert mich, dass man ihn überhaupt missinterpretieren kann.

Vielen Dank für deinen Kommentar.

BN

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de